

Gott spricht. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch

Einmal hat mir Gott mein Herz geschenkt¹. Er hat den Impuls gegeben, dass es zu klopfen beginnt. Zellen, die sich teilen. Ein pochender Punkt. Mein Herz. Zuverlässiger Taktgeber des Lebens. 300g faustgroße Lebenskraft. Jede Minute pumpt es all mein Blut einmal durch meinen Körper. 7000 l an jedem Tag. Und doch ist mein Herz so viel mehr als eine Pumpe.

Es verbindet mich mit meinen Gefühlen. Es fließt über, wenn ich liebe, es ist trauerschwer, wenn ich Abschied nehmen muss. Manchmal rast es vor Angst oder Zorn. Und dann wieder schmerzt es vor Glück. Wenn ich mich bewege oder etwas in mir in Bewegung kommt, klopft es deutlicher und schneller in mir.

Einmal hat Gott seinen Geist in mich gelegt. Seine Ruach, wie es im hebräischen heißt, seine schöpferische und inspirierende Geistkraft. Von ihr wird gesagt, sie habe am Anfang über den Wassern geschwebt. Und Gott sprach sein großes „es werde“ auch über mir. Nun ist sein Geist auch in mir. Ich habe teil an der Schöpferkraft, die ins Leben ruft, an ihrem Schwung und ihrer Zartheit, an ihrem Feuer und ihrer Fantasie. Ich habe die Möglichkeit, das Gute vom Bösen zu scheiden, das helle vom Dunkeln, ich kann mich hineindenken und -lieben in Gottes Ruach. Ich habe gestaltendes, kreatives Potenzial, um das Leben zu fördern und zu bewahren.

Doch es beleibt nicht beim Anfang, über dem ein betörender Zauber liegt. Schnell werden Herz und Geist konfrontiert mit dem, was das Leben mit sich bringt. Und das sind nicht nur beglückende Erlebnisse, sondern auch beängstigende, nicht nur erhebende, sondern auch niederschmetternde.

Neben den inspirierenden Erfahrungen gibt es auch die hässlichen und entmutigenden.

Und so wird das Herz nicht immer weit und offen sein und bleiben, sondern manchmal auch eng und müde. Ja, es ist sogar in Gefahr zu verhärten oder zu versteinern.

Und der Geist, er wird nicht immer inspiriert und voller Schwung sein, sondern dem Risiko ausgesetzt sein, stumpf zu werden, kraftlos oder gar böse.

Die Jahreslosung lässt mich fragen: Wie steht es um mein Herz? Spüre ich meinen Herzschlag noch? Vielleicht ist es mir selbstverständlich geworden? Vielleicht ist das Herz mir schwer. Oder es ist unter der Härte des Lebens selber geworden wie Stein.

Und der Geist? Spüre ich sein Feuer in mir? Manchmal bin ich vielleicht ausgebrannt und resigniert. Müde, ohne Vertrauen, etwas bewirken zu können.

Der Bibelvers löst eine Sehnsucht aus in mir nach einem neuen Anfang mitten im Leben: ein neues Herz. Ohne Verhärtungen, ohne steinerne Schwere. Ein neuer Geist.

Unbefangen und voller Energie.

Ich möchte meinen Herzschlag wahrnehmen, wie er mich mit Gott und seiner Lebendigkeit verknüpft. Ich möchte in Verbindung bleiben mit der stürmischen Geistkraft, die dem Leben Anschwung geben und es fördern kann.

¹ Die ganze Predigt ist angelehnt an Tina Willms: Herz und Geist – eine Annäherung. In: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ Hg Burkhard Weber. Neukirchen-Vluyn 2016, S. 121-135.

Ein neues Herz und einen neuen Geist verheißt der Prophet Ezechieel /Hesekiel den Israeliten.

Was ist geschehen mit Herz und Geist, wodurch sind sie so verformt, dass Gott einen neuen Anfang machen will?

Sie haben Furchtbares erlebt, Krieg und Deportation, Hunger und Not. Ezechieel redet nicht nur zu seinem Volk, er führt durch groteske zeichenhafte Handlungen das Schicksal des Volkes am eigenen Körper und in seinem eigenen Leben vor Augen. So erscheint er selbst uns als einer, der schwer gezeichnet ist von den Gräueltaten eines Krieges. Durch den Krieg, durch Leid, Gewalt und Schuld sind Herz und Geist der Israeliten beschädigt und verformt. Ihr Herz ist zu Stein geworden und das schöpferische Potenzial des Geistes ist abgestumpft oder gar destruktiv geworden.

So soll es nicht bleiben. Darum verheißt Gott durch Ezechieel ein neues Herz und einen neuen Geist.

Das Herz, auf hebräisch leb oder lebab - ist eines der Hauptworte in der Bibel. In der Hebräischen Bibel, dem Alten Testament kommt es 858-mal vor .

Das Herz ist im Verständnis der Hebräischen Bibel vor allem das denkende Zentrum des Menschen. Für die Menschen des Alten Testaments sitzt der Verstand nicht im Gehirn, sondern im Herzen. Für die Hebräer ist jemand, der kein Herz hat, nicht ein gefühlloser Mensch, sondern ein Dummkopf, der keinen Verstand hat. Wer dagegen ein weites Herz hat, verfügt über breites Wissen und große Weisheit.

Haben Sie sich schon einmal ein neues Herz gewünscht?

Vielleicht kennen Sie das Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff. Der arme Köhlerbursche Peter Munk ist unzufrieden mit sich und seinem Leben. Er ist neidisch auf die, die mehr Geld und Macht haben und - anscheinend - angesehener sind als er. Er ist hin- und hergerissen zwischen einem guten Geist - dem Glasmännchen - und einem bösen Geist - dem Holländer Michel. Dieser verspricht ihm schließlich allen Reichtum und die Erfüllung aller Wünsche, wenn Peter Munk ihm dafür sein Herz gibt. Als Ersatz bekommt er ein steinernes Herz. Doch mit dem steinernen Herzen kann er nicht mehr fühlen, sich nicht mehr freuen, kein Mitleid mehr haben, alles ist öd und langweilig. In einer dramatischen Aktion verhelfen am Ende die Liebe seiner Frau und seiner Mutter ihm dazu, mit Hilfe des Glasmännchens sein eigentliches Herz wieder zu bekommen. Peter Munk kommt in seinem alten Leben wieder an. Er hat erfahren, dass er sein Herz öffnen kann und muss, wenn er Liebe fühlen und das Leben spüren will.

Es kann gut sein, dass Wilhelm Hauffs Märchen vom Propheten Ezechieel inspiriert wurde, denn die Jahreslosung geht so weiter:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“

Die Jahreslosung verheißt wunderbares. Wie aber schenkt Gott ein neues Herz und einen neuen Geist? Beides fällt ja nicht vom Himmel. Auf unserer vom Leid gezeichneten Erde wird eine solche Erneuerung sicher nicht schnell oder ganz plötzlich vor sich gehen.

Ich habe sie aber auch schon in der Willkommenskultur im vorvorigen Jahr in unserem Land entdeckt. Türen, Hände und Herzen haben sich weit geöffnet und tausenden Flüchtlingen Zuflucht geboten. Beziehungen, Freundschaften sind entstanden, die grundlegend sind für gute Integration. Es gibt viele gute Beispiele. Und es gibt auch schlechte. Es gibt die Anschläge, die Gewalt. Ich hoffe und wünsche sehr, dass sie nicht dazu führen, die Herzen hart und den Geist eng zu machen.

Wo erlebe Sie, dass Herzen neu werden? Wo spüren Sie einen neuen Geist?

So möchte ich weiterhin hoffen, dass aus dem, was versteinert war, lebendiges pulsierendes Leben wird. Menschen gehen aufeinander zu, hören sich zu, fühlen sich ineinander ein, trösten und heilen.

Andere nutzen ihre Möglichkeiten, gerechte Strukturen aufzubauen, ihre Umwelt im Sinne des Lebendigen zu gestalten.

Neue Anfänge sind möglich, sie erwachsen aus Kleinem und werden groß.

Unheilsketten können mit sanften Mitteln durchbrochen werden. Und wir können dazu beitragen, Gottes Traum von lebendigen Herzen und schöpferischem Geist zu träumen.

Verhärtungen können sich lösen, ein in die Irre gegangener Geist kann sich zum guten wenden. Heilung geschieht.

Wieder und wieder schenkt Gott einen neuen Anfang. Ein fühlendes, pochendes Herz, einen schöpferischen Geist. Wieder und wieder spricht Gott „Es werde“ über der Welt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der mache unsere Herzen neu und schenke uns einen neuen Geist. Amen